

Homöopathie für Säuglinge

Viele Eltern vertrauen auf Homöopathie. Dies nicht nur, weil die „sanfte Medizin“ korrekt durchgeführt praktisch ohne Nebenwirkungen ist – sondern auch, weil homöopathische Arzneien bei Kindern besonders effektiv wirken.

ES IST EIN KENNZEICHEN des kindlichen Organismus, bei Krankheiten schnell und heftig zu reagieren. So neigen Kinder beispielsweise sehr viel mehr als Erwachsene dazu, Erkrankungen mit (hohem) Fieber zu entwickeln – das mobilisiert die körpereigenen Abwehrkräfte und bekämpft Viren und Bakterien, die hohe Temperaturen nicht gut vertragen. Die meisten konventionellen Medikamente („Fiebersenker“, Schmerzmittel, Entzündungshemmer, Cortison u. a.) lindern jedoch lediglich Beschwerden, ohne den Verlauf einer Erkrankung zu beeinflussen. Im Gegenteil, bei fieberhaften Infekten kann die übermäßige Senkung des Fiebers die Krankheitsdauer verlängern! Gerade weil Kinder so wehrhaft sind und ihr Organismus schnell und kräftig reagiert, lässt sich ihr Heilsystem durch homöopathische Arzneimittel sehr effektiv anregen.

Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass Eltern sehr gut in der Lage sind, bei vielen akuten Erkrankungen ihrer Kinder die passende homöopathische Arznei selbst auszuwählen. Bei der (Selbst-)Behandlung kleiner Kinder ist aber stets im Blick zu behalten, wann ein Arzt hinzugezogen werden muss! Bei chronischen Erkrankungen oder Veränderungen der Ge-

mütslage sollten Sie einen erfahrenen homöopathischen Therapeuten konsultieren, der mit einer erfolgreichen homöopathischen Behandlung wichtige Weichen in Kindheit und Jugendzeit stellen kann. Die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder wird nachhaltig stabilisiert und Entwicklungsschritte in Gang gesetzt. Mit den im Folgenden vorgestellten Arzneimitteln lassen sich akute Gesundheitsstörungen von Säuglingen behandeln. Auf die näheren medizinischen Umstände der beschriebenen Erkrankungen wird nicht weiter eingegangen.

Dreimonatskoliken

Nux vomica wird bei Säuglingen häufig eingesetzt. Es ist nicht nur das Hauptmittel bei Dreimonatskoliken, sondern auch für hartnäckige Verstopfung nach der Geburt – für das Neugeborene und die Mutter! Ein Hinweis auf diese Arznei ist häufiger, meist erfolgloser Stuhl drang. Insbesondere am Morgen quält sich das Kind, es wird durch die Beschwerden ungeduldig und reizbar. Neben **Nux vomica** können bei diesen exzessiven Schreiattacken auch folgende Arzneien in Betracht gezogen werden: **Chamomilla** bei sehr unzufriedenen und wütenden Kindern, die auch nicht davor zurückschrecken, ihre Eltern zu treten oder zu beißen. Man kann es ihnen nicht recht machen, sie wollen weder angesprochen noch angefasst werden. Wütend biegen sie ihren Rücken nach hinten durch. Nur Tragen und Schaukeln auf dem Arm kann helfen, diese unglücklichen Säuglinge etwas zu beruhigen. Neigen die Kleinen dazu, sich angesichts der Schmerzen nicht nur zu krümmen, sondern auch die Beinen anzuziehen und lindert Wärme und Druck auf den Bauch die Beschwerden, könnte **Colocyntis** die passende Arznei sein. Diesen Kindern geht es am besten, wenn sie auf der Schulter oder mit dem Bauch quer auf dem Unterarm getragen werden. Stehen hin-

Das hilft bei akuten Erkrankungen von Säuglingen	
Verstopfung nach der Geburt	• Nux vomica
Säuglingsschnupfen	• Nux vomica • Sambucus nigra • Lycopodium
Dreimonatskoliken	• Chamomilla • Colocyntis • Lycopodium • Nux vomica
Entzündungen (z.B. Bauchnabel, Furunkel, Nagelbett)	• Silicea
Fieber	• Belladonna • Bryonia


Einnahmeregeln: Bewährte Potenz bei akuten Beschwerden: D12 • Einzelgabe: 3–5 Globuli, 5–10 Tropfen oder 1 Tablette • Einnahmehäufigkeit: sehr akut: stündlich; 2. Tag: alle 2 Stunden; danach und bei weniger heftigen Beschwerden: 2–4 x täglich • Einnahmezeitpunkt: mindestens 10 Minuten Abstand vor oder nach einer Mahlzeit.

gegen ausgeprägte Blähungen im Mittelpunkt der Beschwerden, die sich insbesondere am Nachmittag verschlechtern, trinkt der Säugling erst sehr gierig, ist dann aber schnell gesättigt, spricht alles dafür, dass **Lycopodium** das rettende Arzneimittel ist.

Säuglingsschnupfen, Nabelentzündung und fieberhafte Infekte

Auch beim Säuglingsschnupfen mit störender Behinderung der Nasenatmung weisen die genannten allgemeinen Umstände auf **Nux vomica** hin. Zwei weitere Arzneien sind bei dieser Störung in Erwägung zu ziehen: **Lycopodium**, wenn der Schnupfen von ausgeprägten Blähungen begleitet wird und er sich am Nachmittag verschlechtert, sowie **Sambucus nigra**, wenn der Säugling insbesondere in der Nacht starke Schwitzattacken hat.

Entwickelt sich beim Neugeborenen nach dem Abfallen der Nabelschnur eine Entzündung des Bauchnabels, die nicht recht überwunden werden kann, ist **Silicea** fast immer die passende Arznei. Meist wird eine nicht eitrig-flüssige Flüssigkeit abgesondert, wildes Fleisch beginnt zu wuchern („Nabelgranulom“). Auch andere schwelende oder wiederkehrende Entzündungen, wie nicht heilende tiefliegende Furunkel oder schmerzhafte Nagelbettentzündungen, können meist durch **Silicea** gut beeinflusst werden.

Das wichtigste Arzneimittel bei fieberhaften Infekten kleiner Kinder ist **Belladonna**. Charakteristisch ist die schnelle Entwicklung hohen Fiebers, wobei die Temperatur meist am Nachmittag, nach dem Mittagschlaf, steil ansteigt. Gesicht und Augen röten sich, die Wangen glühen, gleichzeitig sind Hände und Füße oft kalt, und die Kinder haben ein Bedürfnis nach Wärme. Entwickelt sich die Krankheit eher langsam über mehrere Tage, bleibt das Fieber kontinuierlich ohne große Schwankungen bestehen, wird es von einer gewissen Teilnahmslosigkeit begleitet und fallen insbesondere sehr trockene, rissige Lippen auf, kann **Bryonia** das passende, heilende Arzneimittel sein./mb 



AUTOR DES BEITRAGS: **Dr. med. Mirko Berger**

Der Allgemeinmediziner mit ganzheitlich-homöopathischem Schwerpunkt ist verantwortlich für das Internetportal des Deutschen Netzwerkes für Homöopathie. www.homoeopathie-heute.de